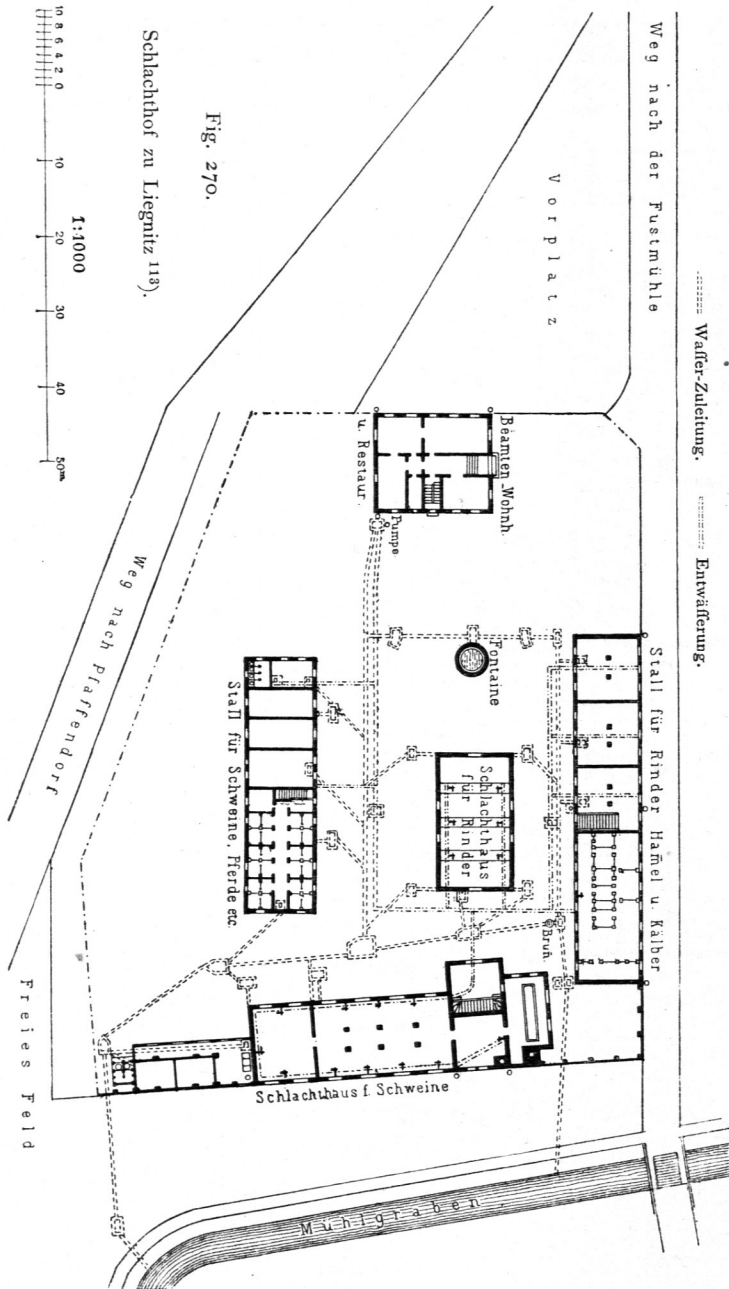


δ) Der Schlachthof in Genf (Fig. 269¹¹²), einer Stadt von ca. 50 000 Einwohnern, wurde 1841 erbaut und ist an drei Seiten vom Wasser umflossen. Die Gebäude umfchließen einen schmalen, langen Hof. Zwischen zwei Eingangsthoren befindet sich ein kleines Bureau; rechts von demselben folgen Ställe, links davon das Schweine-

Schlachthaus, anstossend an die Ställe und an das Schweine-Schlachthaus auf jeder Seite 2 in je 16 Zellen abgetheilte Schlachthallen; die Kuttlerei schliesst letztere im Halbkreise ab und besitzt eine doppelte, zur Rhône hinabführende Treppe. Dieser Schlachthof entspricht schon längst nicht mehr den Bedürfnissen der Stadt Genf und dürfte auch wohl nur durch den sehr beengten Bau- platz, dem Gebote der Noth folgend, dem deutschen Typus angepaßt sein.

ε) Der Schlachthof zu Liegnitz (Fig. 270¹¹³), einer Stadt von 37 000 Einwohnern, wurde 1874 eröffnet und bedeckt eine Fläche von 56,2 a. In der Nähe des Einganges liegt das Verwaltungs-Gebäude. Eingefasst wird der Hof, in dessen Mitte das Rinder-Schlachthaus steht, an der einen Seite von den Stallungen für Rinder, Kälber und Schafe; an der anderen Seite, diesen Stallungen gegenüber, vom Stalle für Schweine und Pferde, von einer Geschirrkammer, einer Wagen-Remise, einem Stall für krankes Vieh und der Schlachtkammer für krankes Vieh; an der dritten Seite, dem Verwaltungs-Gebäude gegenüber, vom Schlachthause für Schweine, von der Brüh-halle, der Kaldaunenwäpche, den Düngergruben und vom Maschinenhaufe. Die Baukosten (auschl. Grunderwerb) haben 188 600 Mark, also



pro 1000 Einwohner 5097 Mark betragen.

ζ) Der Schlachthof zu Iferlohn (Fig. 271¹¹⁴), einer Stadt von 19 000 Einwohnern, wurde von *Meydenbauer* ausgeführt und bedeckt eine Fläche von 47,4 a. Die 3 Schlachthäuser für Großvieh,

¹¹²) Nach: Eisenb. Bd. 6, S. 93 und: *Semaine des const.* 1878-79, S. 414.

¹¹³) Nach: Der Schlachthof zu Liegnitz, eine Druckchrift des Magistrats.

¹¹⁴) Nach: Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1881, S. 110, 120.